



FOTO-SELBSTANALYSE

Thema: **Was gefällt/Was nicht gefällt**



By Fotobertl

Liebe Fotografinnen/Fotografen

Der Inhalt im Foto-Magazin, stammt von meinem Foto-Touren aus meiner Region und darüber hinaus.

Auf den Touren sammle ich nicht nur Video- und Bildmaterial, sondern auch Eindrücke, Gedanken und Gefühle von der Tour.

Gibt es das „Perfekte Foto“ ?

Ich verwende dieses Wort mit großer Vorsicht. Wenn man nach der Tour, die Bilder am PC ansieht, entdeckt man hin und wieder, Bildelemente, die einen stören und dann stellt man sich die Frage,

„Warum hast du das vor Ort nicht gesehen“?

Diese „Störer“, möchte ich in diesem **neuen Foto-Magazin Format** mit dem Thema:

Foto-Selbstanalyse dokumentieren.

Das Foto-Magazin ist eine Erweiterung von meinen Touren. **Es macht mir großen Spaß !**

Vielleicht, ist ja in meinen Foto-Selbstanalysen, für den ein oder anderen etwas dabei, dass Er/Sie in der eigenen Praxis einsetzen kann.

Viel Spaß beim Lesen!

Euer fotobertl

Ausgabe:



Foto-Selbstanalyse

Zum Thema:

In der Foto-Selbstanalyse, geht es um Fotos, die ich in der St. Peters-Kirche in Heppenheim a. d. Bergstrasse gemacht habe.

Die **erste Bildkomposition**, wird immer eine Aufnahme zeigen, wo die Ausgangslage zeigt.

Die **zweite Bildkomposition**, wird eine Aufnahme zeigen, die **mir nicht gefällt**.

Die **dritte Bildkomposition**, wird eine Aufnahme zeigen, die **mir gefällt**.

Das „**Warum**“, werde ich zu der jeweiligen Aufnahme in ein paar Worten beschreiben.

Also, wieso, weshalb und warum! (3 x W)

Inhalt:

- Ein Motiv zu viel
- Hintergrund ist unruhig und lenkt ab
- Unvollständig



Ein Motiv zu viel



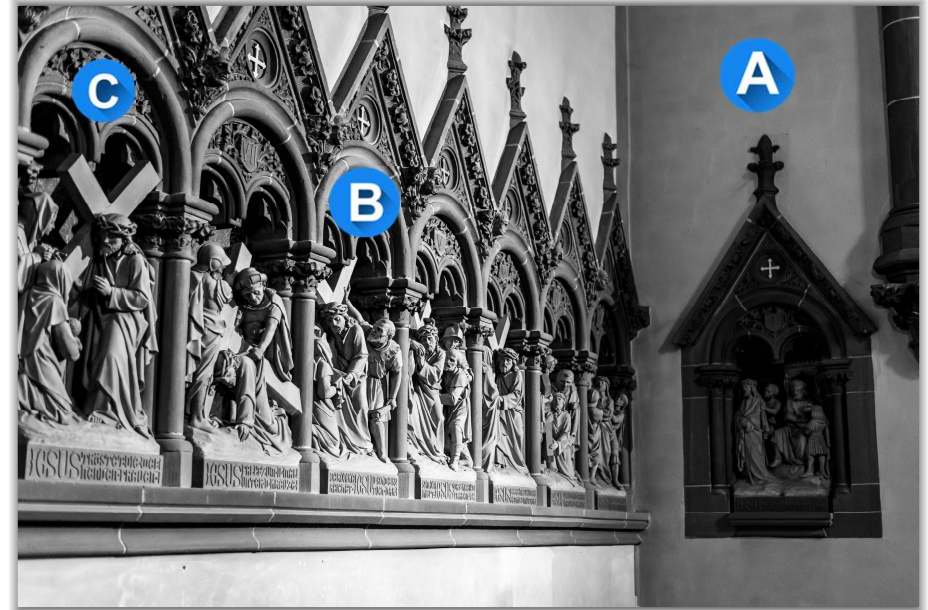
Ausgangs-Situation

Mein Ziel war es, von der Wandreihe eine Bildkomposition zu schaffen, wo aus einem schrägen Blickwinkel heraus, die Motive Stück für Stück in die Unschärfe verlaufen.

Den Blickwinkel, wollte ich so wählen, dass durch den diagonalen Bildverlauf, das Foto eine „räumliche tiefe“ bekommt.
Die Wahl der Blende war, f/2.5.

Durch die Bestuhlung direkt davor, war die Wahl des Standpunktes extrem eingeschränkt.

Was gefällt mir nicht?



Diese Aufnahme, war meine erste!
Die Idee war, dass einzelne Motiv **(A)** auf der anderen Wandseite als Abschluss mit ins Bild zu nehmen.

Als ich nach der Bearbeitung, mir das Finale Foto anschaute, sprangen meine Augen immer wieder weg vom Hauptmotiv **(B)**, hin zu dem einzelnen Motiv **(A)**.

Es hat mich abgelenkt und ist einfach überflüssig.

Der zweite Fehler war, dass das erste Motive **(C)** in der Reihe nicht vollständig sichtbar ist. Man sollte kein Motiv nicht abschneiden!
Noch dazu, dass es das Erste in der Reihe ist.



Ein Motiv zu viel

Was gefällt mir



Die Lösung war einfach und unkompliziert! Ich habe den Bildausschnitt ein Motiv **(E)** weiter vorne in der Reihe angesetzt und am Ende der Motivreihe beendet.

Zu erst zu meinem Gedanken. Ich wollte den Sockel **(D)**, wo die Motivreihe steht, unten links in der Ecke als Führungslinie ins Bild laufen lassen. Hier habe ich den Fehler, wie in Bild 1 „wiederholt“. Das erste Motiv in der Reihe **(E)**, ist leider unvollständig. **Mist!** Mein Fehler war, dass ich mich zu sehr auf die Motivreihe konzentriert hatte und nicht bemerkt habe, dass das erste Motiv **(E)** nicht vollständig im Bild war.

Fazit: Man sollte sich die Ergebnisse genau und in Ruhe auf dem Kamerabildschirm ansehen.



Hintergrund ist unruhig

Was gefällt mir nicht?



Warum ist das Querformat hier die falsche Wahl?

Erstens:

Insgesamt sind zu viele Bildelemente **(A)** in der Aufnahme zu sehen.

Zweitens:

Der Hintergrund **(A)** ist zu Farbenreich (intensiv). Das Lenkt vom Weihnachtskranz als Hauptmotiv ab.

Welche Möglichkeit gibt es, um das zu minimieren?



Hintergrund ist unruhig

Was gefällt mir besser?



Um die intensiven Hintergrundfarben zu eliminieren, habe ich es in ein „Color-Key“ konvertiert. Damit geht der Blink sofort zu den roten Farbelementen. Aber das Wandprofil **(D)** der beiden Wände im Hintergrund, ist sehr dominant und lenkt nach wie vor vom Hauptmotiv ab.

Also muss eine weitere Lösung her!



Hintergrund ist unruhig

Was gefällt mir?

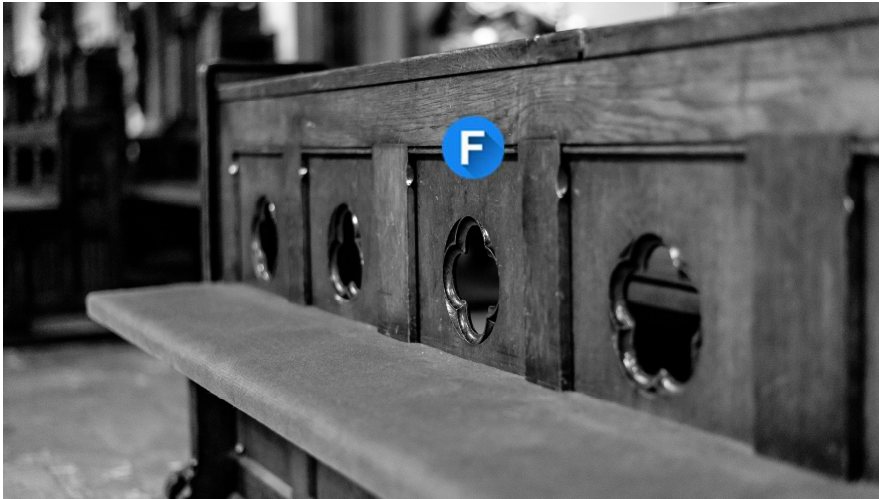


Eine Hochformat-Aufnahme, ist hier das Mittel der Wahl. Dadurch wird der beschriebene Hintergrund auf ein Minimum reduziert und der Blick wandert nicht im Bild herum. Nach dem Motto, „**Weniger ist mehr**“!



Unvollständig

Was gefällt mir nicht?



Schade!
Und warum Schade?

Bei der Bank hatte ich mit der Schärfe und Unschärfe bei den 4 Löchern gespielt. Den Fokuspunkt hatte ich auf das zweite Loch **(F)** in der Rückenlehne gesetzt. Was mir erst in der Nachbearbeitung aufgefallen ist, dass der leere Platz auf der Bank toter Raum ist und keine Bedeutung im Foto hat.

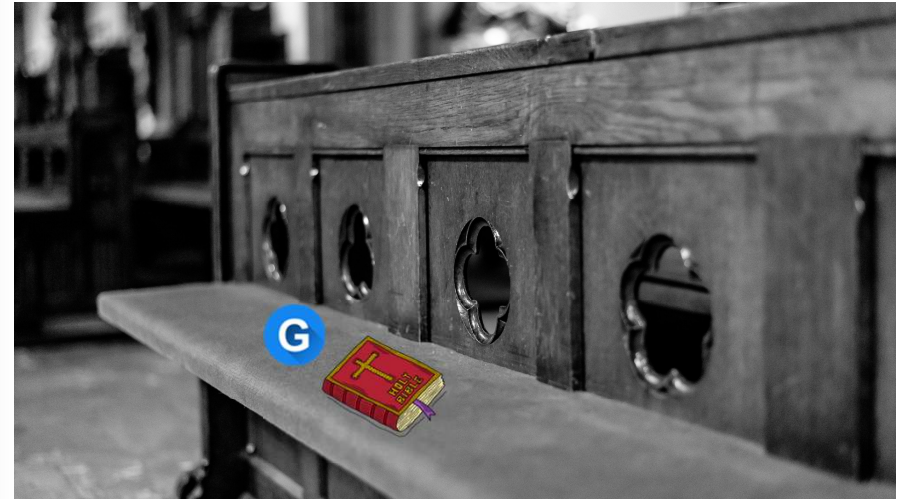
Das macht das Bild langweilig!

Wie könnte die Lösung aussehen?



Unvollständig

Was gefällt mir?



Was wäre wenn,
ein Buch, von denen jede Menge am Eingang liegen, auf der Bank liegen würde?

Ich füge hier nachträglich ein Gesangsbuch **(G)** auf die Sitzbank ein. So hätte das Foto vollständig sein können und das Gesangsbuch die Verbindung zu einem Gottesdienst sein können. Damit wäre der leere Platz auf der Sitzbank ausgefüllt und bekäme eine Bedeutung.

Kleinigkeit mit großer Wirkung!



Mein Fazit

Durch die Selbstanalyse, habe ich folgende Erkenntnisse gewonnen:

- Mehr Zeit bei der Bildkomposition lassen
- In Ruhe überlegen, was soll auf dem Foto sein
- Was lenkt vom Hauptmotiv ab
- Was will ich mit dem Foto ausdrücken
- Was für eine Geschichte erzählt das Foto
- Manchmal ist **weniger** auf dem Foto - mehr

Vielleicht könnt Ihr an Hand dieser Bildbeispiele und meiner Selbstanalyse, etwas für euch ableiten. Sein tun und Intuition in der Fotografie, zu reflektieren und zu hinterfragen, kann einen nur weiter bringen. So optimiert man seine Fotografie!

Vielen Dank für eure Aufmerksamkeit und Interesse

Euer fotobertl



www.fotobertl.de

Homepage



Follow me

Instagram



Follow me

YouTube



Follow me



St. Peterskirche

>>Warum das endgültige Bild nicht möglichst gleich in die Kamera, bzw. auf die Speicherkarte bringen. So lernt man am besten!<<

The End